

Rattenplage am Riedenbach

Verstärkte Entenfütterung als Ursache – Giftködter ausgelegt

Von Cornelia Laufer

OSNABRÜCK. Sie sind ein bisschen eklig, äußerst gefräßig und gefährden zudem durch die Krankheiten, die sie übertragen, die Gesundheit von Mensch und Tier: Ratten. Über eine regelrechte Plage der langschwänzigen Nagetiere klagen derzeit die Anwohner am Riedenbach.

„Die Anzahl der Ratten nimmt immer mehr zu, mittlerweile kann man sie bereits am Tage ohne Probleme sehen“, sagt Björn Meyer, CDU-Ratsvertreter für den Schölerberg und den Fledder. Mehrfach hätten sich Anwohner an den CDU-Politiker gewandt, sogar auf dem Markt habe schließlich eine tote Ratte gelegen. „Gerade für Kinder, die am Riedenbach spielen, ist das natürlich nicht schön“, sagt ein Anwohner. In einer Pressemitteilung fordert Meyer die Verwaltung nun auf, etwas gegen die Rattenplage zu unternehmen.

Der ist das Problem bekannt. Der Gesundheitsdienst des Landkreises ist bereits mit einer Schädlingsbekämpfungsfirma im Einsatz, auch die Verantwortlichen für die Rattenplage sind bereits gefunden: die Enten. Oder genauer gesagt: die Menschen, die die Enten füttern. „Diese falsch verstandene Tierliebe trägt wesentlich



Ratten machen sich am Riedenbach breit. Auch in der Mittagszeit haben Anwohner immer wieder Nager beobachtet, die am Bachlauf entlangflitzen. Foto: Michael Hehmann

zu der starken Vermehrung der Ratten bei“, sagt Peter Tenhaken, Leiter des Bereichs Infektionsschutz und Umwelthygiene des Landkreises Osnabrück. Einige

Spaziergänger brächten ganze Tüten voll alten Brots mit an den Riedenbach. Was von den Enten nicht weggefutert wird, darüber freuen sich die Ratten.

„Das Nahrungsangebot für die Ratten war so groß, dass anfangs unsere ausgelegten Köderstationen von den Tieren gar nicht angenommen wurden“, so Tenhaken.

Die Stadtverwaltung appelliert daher an alle Tierfreunde, die Enten am Riedenbach nicht mehr zu füttern. Nur so können die Ratten erfolgreich zurückge-



Brotkrumen haben Wanderratten angelockt. Foto: Archiv

drängt werden. „Die Enten haben darunter nicht zu leiden, das natürliche Futterangebot am Riedenbach ist für die Enten völlig ausreichend“, heißt es in einer Pressemitteilung der Stadt Osnabrück.

Übrigens: Die Giftködter für die Ratten befinden sich in Boxen, sind also nicht lose ausgelegt und somit keine Gefahr für Hunde oder Kinder.

Bis sich die Plage gelegt hat, wird es noch ein wenig dauern. Ratten sind nämlich schlaue Tiere. „In der Gruppe gibt es immer eine Art Vorkoster“, sagt Tenhaken. Direkt gift auszulegen, das die Ratte frisst und sofort tot umfällt, bringt also nichts. Stattdessen wird ihnen eine Art Blutgerinnungshemmer verabreicht, der erst etwas später wirkt, sodass die Nager nicht zurückverfolgen können, woher das Gift stammt.

Wetterdaten

vom 18. Juli

TEMPERATUREN

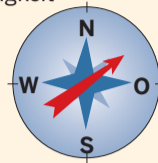
Höchsttemperatur 20,5 °C
Tiefsttemperatur
in 2 m Höhe 14,4 °C
am Erdboden 13,4 °C

NIEDERSCHLAG

Tagesmenge
am 17. Juli 0,8 mm

WIND

Geschwindigkeit
1,1 m/s



Richtung
234 Grad

LUFTQUALITÄT

Schwefeldioxid
(1000 µg/m³) 3 3

Feinstaub (50 µg/m³)

Schlosswall 12 13

Ziegenbrink 9 10

Ozon
(120 µg/m³) 46 81

Gemessen gestern um 16 Uhr.
Der zweite Wert ist der Mittelwert vom Tag zuvor. Angaben in Mikrogramm pro Kubikmeter Luft. Richtwerte in Klammern.

KURZ NOTIERT

McGurk im TV

OSNABRÜCK. RTL bringt heute ab 12 Uhr in der Sendung „Punkt 12“ einen Beitrag über „Kinder als Zeugen häuslicher Gewalt“. Dabei kommt John McGurk zu Wort, der in einem schottischen Kinderheim aufwuchs und traumatisiert wurde. Wegen dieser negativen Erfahrungen macht sich der Dauerläufer für Kinder stark.

SERVICE

Lebenshilfe

Telefonseelsorge: ☎ 08 00 / 1110 111
Frauennotruf: ☎ 86 01626
Kinder- und Jugendtelefon: 14–20 Uhr, ☎ 08 00 / 111 03 33
Elterntelefon: 9–11 Uhr, 17–19 Uhr, ☎ 08 00 / 1110 55
Verband allein erziehender Mütter und Väter: ☎ 05 41 / 2 43 43
Aids-Hilfe-Telefon: ☎ 05 41 / 1 94 11
Erziehungsberatung: 12–14 Uhr, Sprechst., ☎ 181 80 80
Frauenberatungsstelle: Geschlossen (18.07.–31.07.11)
Selbsthilfegruppen: Gesundheitsdienst für Landkreis u. Stadt Osnabrück, ☎ 05 41 / 501-8017 o. -3128
Seniorenservicebüro der Stadt Osnabrück: 8.30–17 Uhr, Beratung, ☎ 05 41 / 323 -2122
Bildungsbüro der Stadt: 15–18 Uhr, Bildungsberatung, ☎ 05 41 / 323-20 09 oder -21 68
Malteser Migranten Medizin: 10–12 Uhr, Notdienstambulanz, ☎ 01 51 / 53 93 66 78
Caritas – Integrationsfachdienst: 10–12 Uhr, Sprechzeit für schwerbehinderte Menschen im Arbeitsleben, Johannisstr. 91, ☎ 05 41 / 3 41-0

Vereinskalender
Akkordeonorchester: 19.45 Uhr, Probe, Alte Kasse
 Helfen in Hellern: 9–13 Uhr, Büroöffnungszeiten, AB, ☎ 05 41 / 4 48 05 00

Treffs
Senioren-Singkreis III: 10 Uhr, Probe, Steinwerk, St. Katharinen
Schlesische Trachtengruppe: 20 Uhr, Volkstanz-Übungsabend, Gaststätte Görtemöller, Infos, ☎ 05 41 / 2 48 36
Frequenzia: 17.15–19.15 Uhr, gemischter Chor, Probe, Gasthaus Görtemöller, Dammerhof 1, Infos ☎ 01 70 / 8 30 63 24
Heinz-Fitschen-Haus: 9–12 Uhr, Elterncafé und Bilderbuchkino, Heiligenweg

Politik
SPD: 19 Uhr, OV Altstadt-Westerberg, Mitgliederversammlung, Lagerhalle

Entsorgung
Abfallwirtschaftszentrum Piesberg: 7.30–16.30 Uhr
Schadstoffannahme: 7.30–16.30 Uhr, Piesberg

NOTDIENSTE

Polizei: ☎ 110
Feuerwehr/Rettungswagen/Notarzt: ☎ 112

Hausärztlicher Notdienst
Notfalldienst für dringende Fälle, wenn Hausarzt nicht erreichbar. Zentrale Notrufnummer ☎ 961111. Die Notdienst-Ambulanz, Bischofsstraße 28, ist besetzt von 19 bis 23 Uhr. Infos im Internet unter www.notdienstambulanz-osnabrueck.de.

Fachärztliche Notdienste bitte vorher anrufen

Augenarzt
Praxis Dres. Rehers/Bachmann, Bramstr. 18 ☎ 05 41 / 6 46 46

Hals-Nasen-Ohren-Arzt
Dr. Zimmer-Oberhoff, Am Finkenbühl 1 ☎ 05 41 / 8 98 98 oder ☎ 01 71 / 2 67 56 68

Frauenarzt
Ch. Klas, Poststraße 2, Beim, ☎ 05 06 / 88 06 00

Hautarzt
Dres. Schwaaf/Alberly, Bornweg 32, Bad Essen ☎ 05 472 / 8 15 88 11

Apotheken
Notdienst 8.30 bis 8.30 Uhr:
Flora-Apotheke, Lothar-Schoeller-Str. 1 ☎ 05 41 / 3 71 70; Apotheke am MHO, Bischof Straße 28 ☎ 05 41 / 40 48 43 00

–Alle Angaben ohne Gewähr–

Büromarkt befüllt gratis Schultüten

pm OSNABRÜCK. Die Büromarkt-Kette Staples veranstaltet auch in diesem Jahr bundesweit den Wettbewerb „Die schönste Schultüte“. Jede selbst gestaltete Schultüte wird fotografiert und nimmt am Wettbewerb teil. Außerdem wird sie kostenlos mit Schulheften, Buntstiften, Radiergummis, Klebestiften und anderem Schulbedarf gefüllt. Staples spendet außerdem 50 Cent pro Tüte an den Kinderschutzbund. Die schönste Schultüte jeder Filiale wird mit einem Kinderdrehstuhl im Wert von 80 Euro prämiert. Die Aktion läuft in der letzten Woche der Sommerferien in den Filialen Hannoversche Straße 1 und Bramscher Straße 159. Die Tüten können sofort wieder mitgenommen werden.

- ANZEIGE -

Gratis Prepaid-Karte.
Frei-SMS inklusive.

15 € aufladen = 150 Frei-SMS
20 € aufladen = 300 Frei-SMS
30 € aufladen = 500 Frei-SMS

Nur bis 26.7.2011 in Osnabrück

Ihre O₂ Shops Osnabrück:
Carl-Fischer-Straße 1 • Dielingerstraße 1–6 • Große Straße 9 • Große Straße 50–51 • UFA-Passage/Johannisstraße 22

* O₂ Freikarte besteht aus Tarif O₂ Prepaid u. Frei-SMS. Bei Aufladungen mit 15–19,99 € erhalten Sie 150, bei 20–29,99 € 300 u. ab 30 € 500 Frei-SMS in alle dt. Netze (nicht SMS zu Sondernummern). SMS stehen ab SMS-Bestätigung für 1 Monat zur Verfügung, nicht genutzte SMS verfallen. Pro Auflademonat max. 1.000 Frei-SMS möglich. O₂ Prepaid: Nationale Standardgespräche/SMS in alle dt. Netze 0,15 € pro Minute/SMS, außer Konferenz, Mehrwertdienste u. Sondernummern, jede angefangene Minute wird voll berechnet. Mit O₂ Kosten-Airbag zahlen Sie für nationale Standardgespräche/SMS pro Monat nicht mehr als 50 €. Ab Registrierung steht die O₂ Freikarte 1 Monat zur Verfügung, mit einer Guthabenaufladung im 1. Monat u. jeder weiteren verlängert sich die Nutzungsdauer um 6 Monate. SIM-Karte mit O₂ Prepaid-Handy o. Handy ohne SIM-/Net-Lock nutzbar.

Herausragend im Hockey

Auszeichnung für EMA-Schüler Mario Chmiel

pm OSNABRÜCK. Mit der Pierre-de-Coubertin-Medaille werden einmal im Jahr Schüler für herausragendes sportliches und soziales Engagement geehrt. In diesem Jahr gehört auch EMA-Oberstufenschüler Mario Chmiel dazu. Der EMA-Schüler aus dem elften Jahrgang wurde für seine besonderen Leistungen im Bereich Hockey und für sein vorbildliches Engagement beim Hockeyclub HSC 05 OS e. V. ausgezeichnet. EMA-Schulleiter OSTD Hartmut Bruns hob die mehrfache Teilnahme bei „Jugend trainiert für Olympia“, die Mitorganisation von Hockey-Turnieren und den Aufbau einer Hockey-AG hervor.



Ausgezeichnet: Mario Chmiel erhielt von Schulleiter Hartmut Bruns die Pierre-de-Coubertin-Medaille. Foto: privat

Hier tut die Farbe nichts zur Sache

CDU-Abgeordneter schickt Jung-Grünen ein Jahr in die USA

hiek OSNABRÜCK. Wo genau er das nächste Jahr verbringen wird, ist Jan-Wilhelm Glosemeyer noch nicht klar. Alaska, L. A. oder Hawaii – die Entscheidung ist noch nicht gefallen. Fest steht aber: Am 12. August geht es los. Als Stipendiat des Deutschen Bundestages verbringt der 17-jährige Osnabrücker, der sich seit einem Jahr in der Grünen Jugend engagiert, ein Jahr in den Vereinigten Staaten. Ausgewählt wurde er dafür nicht von Vertretern der Partei seiner Wahl, sondern vom Osnabrücker Bundestagsabgeordneten Mathias Middelberg (CDU).

„Ich habe zuerst nie gedacht, dass das klappt“, erinnert sich der Schüler des Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasiums. Vor rund einem Jahr hat er sich für das Parlamentarische Patenschaftsprogramm (PPP) beworben. Ein halbes Jahr später kam dann nach mehreren Auswahlrunden und Bewerbungsgesprächen der Anruf aus dem Büro des CDU-Kreisverbands Osnabrück-Stadt: Der Abgeordnete hatte den Schüler des

Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasiums für das diesjährige USA-Stipendium ausgewählt.

Dass dieser nicht etwa in der der CDU nahestehenden Jungen Union aktiv ist, sondern in der Grünen Jugend, war offensichtlich kein Hinderungsgrund, ihn im Namen der CDU zu entsenden: „Er ist in meinen Augen der Richtige für das Programm“, sagt Middelberg. Sämtliche Auswahlgespräche mit Fragen aus Geschichte, Kultur und Landeskunde habe er mit sehr guten Ergebnissen absolviert, und persönlich schätze er ihn als reif genug ein, um ein Jahr in den USA verbringen zu können. Beim Patenschaftsprogramm gehe es darum, dass junge Menschen sich ein Bild von der amerikanischen Kultur machen, politische und kulturelle Wertevorstellungen kennenlernen und diese persönlichen Erfahrungen später als junge Botschafter in ihrer Heimat weitergeben.

Dass überhaupt ein politisches Interesse vorhanden sei, halte er vor diesem Hintergrund für am wichtigsten,



Für ein Jahr in die USA schickt der Osnabrücker Bundestagsabgeordnete Mathias Middelberg (CDU) den 17-jährigen Jan-Wilhelm Glosemeyer. Foto: Stefanie Hiekmann

sagt Middelberg. Natürlich hätte er es begrüßt, wenn die Wahl der politischen Nachwuchsorganisation bei Jan-Wilhelm auf eine andere gefallen wäre, räumt der Bundestagsabgeordnete mit einem Schmunzeln ein. Doch das stehe für den Auslandsaufenthalt nicht im Vorder-

grund. Seit fast 30 Jahren entsenden Bundestagsabgeordnete Schüler (15 bis 17 Jahre) und junge Auszubildende aus ihren Wahlkreisen in die Vereinigten Staaten. Anlass für die Gründung des Patenschaftsprogramms gab im Jahr 1983 der 300. Jahrestag der ersten Einwanderung

einer deutschen Familie in die USA. Der Deutsche Bundestag und der Kongress der Vereinigten Staaten von Amerika machen mit dem Stipendienprogramm seitdem gemeinsame Sache: Jugendliche aus beiden Kulturen sollen sich kennenlernen und sich über den langen Zeitraum ein Bild über die Wertvorstellungen des jeweils anderen Landes machen.

Für Jan-Wilhelm Glosemeyer beginnt dieses Abenteuer in wenigen Wochen. Seine wichtigsten Ziele bringt er auf den Punkt: „Spaß haben, Sprache verbessern, neue Leute und neue Sportarten kennenlernen!“ Bleibt nur noch die Frage nach dem Wohnort der Gastfamilie. Jan-Wilhelm ist zwar alles recht, er hat aber durchaus eine kleine Präferenz: „Ich würde gern an die Ostküste oder nach Chicago, die haben 'ne super Fußballmannschaft!“

Bewerbung für das nächste Jahr noch bis zum 2. September im Internet unter www.bundestag.de